

Wir sind Fulda. Nazis sind es nicht!

*„Freiheit der Rede, Freiheit des Bekenntnisses, Schutz des einzelnen Bürgers vor der Willkür verbrecherischer Gewaltstaaten, das sind die Grundlagen des neuen Europa“
(aus dem 5. Flugblatt der Weißen Rose)*

In dieser über Stadt und Region hinaus weisenden Überzeugung und im Bewusstsein ihrer politischen und religiösen Unterschiede haben sich in Fulda Parteien, Kirchen, die jüdische Gemeinde und zahlreiche zivilgesellschaftliche Organisationen wie bereits 2006 erneut im

Aktionsbündnis gegen Neo-Nazis – Fulda bleibt demokratisch und weltoffen
zusammengefunden.

Am 8. November, einen Tag vor dem 70. Jahrestag der **Reichspogromnacht**, wollen Neonazis durch Fuldas Innenstadt marschieren, mit einer Kundgebung unsere - bei allen Unterschieden - gemeinsamen Werte durch Wort und Tat verhöhnen.

Gegen diese Provokation haben wir uns zusammengefunden. Wir wollen mit Musik, Feiern, Information und Gebet ein Zeichen setzen.

Fulda lehnt Veranstaltungen von Gegnern unserer Verfassung ab. Fulda ist eine werteorientierte Stadt. Dies belegen die Männer und Frauen, die den Nazis widerstanden und dafür zum Teil mit Verfolgung, Verhaftung, KZ oder dem Tod büßten. Stellvertretend genannt seien der katholische Priester Konrad Trageser, der im KZ sterben musste, ebenso Sparkasseninspektor Raimund Biedenbach, der am 20. September 1944 hingerichtet wurde, weiterhin Mitglieder der Eisenbahnergewerkschaften, u.a. Karl Engel, Alfred Limpert und Bernhard Scheffel die für die Internationale Transportarbeiter-Förderung illegal Flugblätter verteilten, die entlassen und verhaftet wurden, nicht zuletzt die Vinzenterinnen Adolfine Fabra und Hedda Wagner, die behinderte Kinder aus dem Antoniusheims vor der Ermordung durch die Nazis bewahrten.

Der Neo-Nazi-Aufmarsch richtet sich damit gegen unsere Stadt, in der die Nationalsozialisten bei den letzten freien Wahlen 1933 keine Mehrheit hatten, gegen das friedliche und partnerschaftliche Zusammenleben der Menschen verschiedener Herkunft, Kultur und Nationalität in Fulda.

Nazis raus aus unserer Stadt!

Das Aktionsbündnis ruft für den **08.11.2008 ab 12.30 Uhr** zu einer breiten Palette an Veranstaltungen, Demonstrationen und Kundgebungen auf.

Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit dürfen in Fulda keinen Platz haben. Sie widersprechen den Werten und Traditionen unserer Stadt.

Die heutigen Rechtsextremen sind nichts mehr und nichts weniger als die Nachfolger der massenmörderischen Nazis, Verächter der universellen Menschenrechte, wahnhaft Antisemiten und ohne jedes Programm für die innen- und weltgesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart.

Die NPD hat eine neue Hetzkampagne begonnen. Wirtschaftliche Probleme in unserem Lande sollen dazu genutzt werden, verstärkt fremdenfeindliche Aktionen durchzuführen.

Wir Bürgerinnen und Bürger haben das Recht auf unserer Seite, aber auch die Pflicht und die Verantwortung, die Rechte unserer Verfassung gegen die Ewiggestrigen zu verteidigen. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Sympathisanten der Nazi-Ideologie nur so stark sind, wie man sie werden lässt!

Sollte die Stadt Fulda mit ihrer verwaltungsgerichtlichen Klage gegen den Neonazi-Veranstaltung erfolgreich sein, verschwindet der Neonazismus nicht aus dem öffentlichen Leben. In diesem Sinne werden sich die Unterzeichner auch über den 08. November hinaus dauerhaft für Toleranz, Solidarität und Weltoffenheit einsetzen.

Auf allen Plätzen in unserer Stadt werden eine bunte Reihe von Informationsständen der verschiedensten kirchlichen und bürgerschaftlichen Organisationen für eine tolerante, solidarische und demokratische Gesellschaft werben.

Fulda zeigt Gesicht - bunt und weltoffen

Gemeinsame Eröffnungskundgebung: 08. Nov. 12.30 Uhr Universitätsplatz

Danach sind an folgenden Plätzen Veranstaltungen des Bündnisses:

Am **Universitätsplatz** beginnt bereits um 10 Uhr ein buntes Kulturprogramm des DGB mit Gesprächsrunden und Statements bis zur gemeinsamen Eröffnungskundgebung. Danach geht das Programm weiter. Es gibt weitere Informationsstände von verschiedenen Verbänden und Jugendgruppen aus Fulda. Nach einer Unterbrechung zwischen 18.30 – 19.30 Uhr anlässlich der Gedenkstunde zum 70. Jahrestag der Reichspogromnacht an der ehemaligen Synagoge wird das Programm bis 21.30 Uhr fortgesetzt.

Rund um die **Christuskirche und am Jerusalempplatz** wirbt die Evangelische Kirche und die Jüdische Gemeinde für Weltoffenheit, Demokratie und Toleranz.

Am **Jesuitenplatz** bietet die CDU ein Fest der Freiheit an.

Am **Buttermarkt** gibt es Informationen von der CWE.

Am **Domplatz** wird eine breite Palette katholischer Verbände und Einrichtungen informieren, Kinderspiele anbieten und die katholische Vielfalt darstellen.

Am **Gemüsemarkt**, im Anschluss an den Wochenmarkt, gibt es Informationen, Kinderspiele und Unterhaltung von „uno, eine Welt in Fulda“, dem Weltladen, dem Bildungsverein Kreidekreis und amnesty international.

Am **Platz Unterm hl. Kreuz** gibt es Informationen, Kinderspiele und Unterhaltung von SPD und AWO

Am **Bonifatiusplatz** werden Informationen durch die SPD angeboten.

Zum Abschluss treffen wir uns alle um 18.30 Uhr am Platz der ehemaligen Synagoge in Fulda „Am Stockhaus“ zur Gedenkveranstaltung: 70. Jahrestag der Reichs-Pogrom-Nacht

Erstunterzeichner:

CDU-Stadtverband (Thomas Bach), SPD-Stadtverband (Werner Krah), Bündnis 90/Die Grünen-Stadtverband (Ernst Sporer), CWE Fulda (Gerhard Becker), Die LINKE.Offene Liste (Günter Maul), Die Linke (Sebastian Zöppel).

Katholisches Dekanat Fulda (Dechant Dr. Dagobert Vonderau), Evangelische Gesamtgemeinde Fulda (Pfarrer Fried-Wilhelm Kohl), Jüdische Gemeinde Fulda (Roman Melamed), Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Fulda e.V. (Hiltrud Strupp).

DGB Region Südostthessen (Frank Herrmann), Katholikenrat im Bistum Fulda (Richard Pfeifer), KAB DV Fulda (Michael Schmitt), Caritasverband für Stadt und Landkreis Fulda e.V. (Winfried Möller), Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenkreises Fulda (Pfarrer Burkhard Enners), AWO Fulda (Edith Becker), Ev. Christen für Frieden und Gerechtigkeit (Gertrud Goeb), Ausländerbeirat Fulda (Ali Yazik), "Inkultura"-Ausländerberatung (Christel Krummeich), Fuldaer Netzwerk gegen Rassismus (Rainer Epp), DGB-Jugend (Boris Bogojew), uno - Eine Welt in Fulda (Hashem Savoji), attac – Regionalgruppe Fulda (Ferdinand Betz), Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. (Prof. Dr. Peter Krahulec), amnesty international (E. Herrlich), Bildungsverein Kreidekreis e.V. Migrationsberatung (Johanna Pflüger), Studierende der Hochschule Fulda (Corinna Steinebronn), Junge Union Stadtverband Fulda (Mathias Bergener), Jusos Fulda (Philipp Przybylski), Linksjugend solid (Phillipp Ebert), Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (Marcel Wagner), Sportjugend Fulda (Michael E. Werthmüller), LSBH-Sportkreis Fulda (M. Schäfer), Marianum Fulda (Jürgen Weber), Marienschule Fulda (Dr. Oswald Post), Hochschule Fulda, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften (Prof. Dr. Gudrun Hentges), Bonifatiushaus Fulda (Direktor und Leiter Gunter Geiger), Evangelische Jugend im Kirchenkreis Fulda (Jugendreferentin Anke Seibert), Evangelische Studierendengemeinde Fulda (Pfarrerinnen Anke Haendler-Kläsener), Landsmannschaft der Deutschen aus Russland Kreisverband Fulda (Rosa Emich)

Ich unterstütze mit meiner Unterschrift den vom
Aktionsbündnis gegen Neo-Nazis – Fulda bleibt demokratisch und weltoffen
veröffentlichten

Aufruf

Wir sind Fulda. Nazis sind es nicht!

[illegible]

[illegible]